

Interpellation FDP.Die Liberalen Köniz

Integration versus Selektion – Wie leistungsorientiert sind unsere Könizer Schulen?

Der Gemeinderat wird gebeten die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie steht der Gemeinderat generell zur „Selektion“, d.h. zur Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schüler?
2. Wie sehen die Förderinstrumente für solche Kinder an den Könizer Schulen konkret aus? Wie unterscheiden sie sich zwischen den einzelnen Schulstandorten?
3. In der Antwort des Gemeinderates zur Interpellation 1418 (FDP. Die Liberalen Köniz) „Strategie des Gemeinderates betreffend Ausbau der Basisstufe“, ist in der Antwort zur Frage 2 unter Integration folgendes zu entnehmen: *„Das Basisstufenmodell unterstützt das Konzept der Integration bestens. In diesem Sinne ist es nicht eine zusätzliche Reform aber dennoch ist es wichtiger Bestandteil des laufenden Integrationsprozesses zur möglichst weitgehenden integrativen Schulung aller Kinder“*. Ist daraus zu entnehmen, dass man sich von der Selektion begabter und leistungsstarken Schülerinnen und Schüler ganz verabschiedet?
4. Auf welche Erkenntnisse stützt sich der Gemeinderat, dass offenbar integrative Schulmodelle die optimalste Unterrichtsform darstellt, ohne dabei leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu benachteiligen?
5. Wie steht der Gemeinderat generell zum „alters- und niveaudurchmischten Lernen“? In welchen Könizer Schulen und in welchem Umfang wird diese Unterrichtsform (ausser Basisstufen) heute bereits praktiziert? Stellt der nach Schuljahrgang orientierte Unterricht noch die Hauptunterrichtsform dar?

Begründung:

Integrative Schulmodelle werden aus rein pädagogischer Sicht immer wieder als das einzig richtige Schulmodell dargestellt, obschon dies inhaltlich nicht richtig nachvollziehbar ist. Es entsteht der Eindruck, dass damit die Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schüler mittels Selektion in den Hintergrund gerückt wird. So wie leistungsschwächere Kinder gefördert werden müssen, soll die Förderung leistungsstarker Kinder mit gleichen Aufwand und Umfang ebenfalls garantiert sein. Die aktuellen und angedachten neuen Unterrichtsformen müssen in diesem Sinne bildungspolitisch kritisch evaluiert und gegebenenfalls korrigiert werden.

Spiegel, 9.2.2015

Erstunterzeichner
Hans-Peter Kohler